

«Zäme gsund bliibe» fand Anklang

Brunegg Gemeinde betreibt auf demokratischem Weg gesundheitsfördernde Politik

Bisher führte die Gemeinde Brunegg ihr preisgekröntes Jahresprojekt «Zäme gsund bliibe» erfolgreich durchs Jahr. In einer breiten Themenpalette organisieren gemeindeansässige Vereine, Gruppen, Institutionen, Firmen und Privatpersonen in diesem Jahr mindestens einen Anlass zu diesem Slogan.

Mit dieser Aktion gewann die Gemeinde einen kantonalen Gesundheitsförderungspreis. Aufgrund eines Fragebogens zeichnet sich bereits ab, dass die einzelnen Wettbewerbsteilnehmer das Preisgeld von 5000 Franken für ein gemeinnütziges Projekt einsetzen möchten: Die Schulanlage soll mit einer Erlebniswelt bereichert werden, die den Kindern Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet.

Mit den einzelnen Angeboten wurden und werden die Menschen aus Brunegg auf den verschiedensten Ebenen ihrer körperlichen Befindlichkeit angesprochen. Bewegung, Ernährung, Prävention oder Umfeld und Wohnsituation beeinflussen unsere Gesundheit. Erfahrungsgemäss ist eine lebendige, aktive Gemeinde das beste soziale Netzwerk. Noch sind bis Jahresende sieben Veranstaltungen geplant, die hierzu einen Beitrag leisten.

Sichere Strassenräume

Als Nächstes findet am 25. September ein Diskussionsabend statt zum Thema «Miteinander sichere und lebenswerte Strassenräume gestalten». Der Gemeinderat und das Planungsbüro Tschudin & Urech laden die Bevölkerung ein, daran teilzunehmen.

Allerdings wurde gegen einen Gemeindeversammlungsbeschluss, der die Umsetzung der Zonensignalisation und die Einführung von Tempo 30 zur Folge gehabt hätte, das Referendum ergriffen. Jedoch kristallisierte sich nach einer Aussprache mit der Referendumsinitiantin heraus, dass gewisse Punkte seitens des Gemeinderates zu wenig klar kommuniziert wurden. Offenbar haben die meisten Referendumsunterzeichner nichts gegen das Umsetzen der Tempo-30-Zone, sondern lediglich etwas gegen einige Begleitmassnahmen. Der Ge-



Unterwegs Die Wanderung wurde mit einem Picknick und einer spannenden Geschichte attraktiv gestaltet.

BB

meinderat ist nun erfreut darüber, dass die Unklarheiten mit diesem Gespräch geklärt werden konnten, sodass er mit Zuversicht einer weiteren Abstimmung entgegensehen kann. Am kommenden Informationsabend werden allfällige Fragen gerne beantwortet.

Neu zum Konzeptgremium gesellt sich eine Arbeitsgruppe in beratender Funktion. Mit dabei ist auch Helene Ruchti, die als Mitglied des Zentralvorstandes der Astag ihr Fachwissen zur Verfügung stellt. Der Gemeinderat ist überzeugt: «Mehr Sicherheit bringt mehr Lebensqualität in die Quartiere und den Vorteil sicherer Schul- und Freizeitwege. Entsprechend ist dies ein sinnvoller Beitrag an eine gesunde, familienfreundliche Gemeinde.»

Rückblick auf Wandern, Turnen, Reiten

Der neu gegründete Verein «aktiv@brunegg», vormals Arbeitsgruppe Familienverein Brunegg, hatte unter dem Motto «Zäme gsund bliibe» zu einer gemeinsamen Wanderung aufgerufen. Gleichzeitig wurde im Beisein des Gemeinderats Andreas Bölsterli die neu erstellte Feuerstelle Gurhalden eingeweiht. Die kurzweilige Wanderung führte vom Gemeindehaus über die bronzezeitliche Höhensiedlung auf

dem Chestenberggrat zur neuen Feuerstelle auf der Nordseite des Bergs. Unterwegs wurde für die durstigen Wanderer gesorgt, ebenso spendierte die Gemeinde zum «Bräteln» Wurst und Brot. Alle, und nicht zuletzt die Kinder, hatten ihren Plausch, wurde doch unterwegs eine geheimnisvolle Geschichte erzählt, aufgeteilt auf verschiedene Wegetappen. Bei jeder Rast sorgte die Fortsetzung für Spannung.

Der Frauenturnverein organisierte je eine Schnupperlektion für Walking und Gymnastik. Gleichzeitig stellte sich der Spitex-Verein Eigenamt für eine Blutdruckmessung für alle Dorfbewohner zur Verfügung. Die Teilnehmer konnten sich vor und nach dem Walken messen lassen. Interessant war die Feststellung, dass die meisten nach dem «Abschalten» vom Alltagsstress trotz Walking einen tieferen Blutdruck verzeichneten.

Die Reitsportanlage Brunegg öffnete ihre Tore, um einen Einblick in die Ausbildungspalette der Reiterei zu gewähren. Es ist wissenschaftlich untermauert: Der Umgang mit dem Pferd fordert den Menschen auf der physischen wie auf der emotionalen Ebene. Gewalt bringt nichts – nur einfühlsame Reiter schaffen den Weg zu einem harmonischen Gleichgewicht mit dem Pferd.

Die Vorführungen wurden von Reitlehrer Willy Bosshart kommentiert. Ein synchron vorgeführtes Spring-Pas-de-deux, geritten von Alexandra Stössel und Gerda Bosshart, begeisterte mit dem Brunegger Jahresmotto auf vier portablen Spruchbändern. Jedes Band war mit einem Wort bedruckt; aneinander gereiht hiess es: «Zäme gsund bliibe 2003». Flinke Trägerinnen stellten immer wieder neue Varianten von Hindernissen und Wortkombinationen. Einige Mutige aus dem Publikum wagten nach den Vorführungen einen Schnupperkontakt auf dem Pferderücken.

Bekömmlich essen

Die Pro Senectute offerierte einen Mittagstisch für alle Brunegger Generationen im Landgasthof Zu den drei Sternen. Die Küche stellte ein vegetarisches, ein Fisch- und ein Fleischmenü zur Auswahl. Die Ernährungsberaterin Esther Moor beantwortete Fragen und gab viele gute Tipps.

Zu Gast war auch die Leiterin Heidi Schatzmann der Beratungsstelle der Pro Senectute des Bezirks Lenzburg. Sie freute sich, dass in Brunegg dank der Ortsvertreterin Jeannette von Ah mit Elan für eine gute Sache geworben wird. (bb)